

Katharina und der Kochtopf

Katharina ist 30 und kommt, mit Krücken gehend und der Diagnose Knochenmarksoedem, in meine Praxis. (Knochenmarksödem ist eine gutartige, aber schmerzhafteste Erkrankung des Bewegungsapparates, wahrscheinlich hervorgerufen durch Überanstrengung. Man stellt die Diagnose mittels Magnetresonanztomographie)

Sie hat seit einem halben Jahr Schmerzen in der rechten Leiste. Das Jahr davor war beruflich anstrengend durch eine zusätzliche berufsbegleitende Ausbildung. Außerdem hat die Patientin das körperliche Training gesteigert und beim Joggen Bergauf- und Bergabstrecken absolviert.

Katharina ist groß und schlank. Sie isst meist nur ein Mal am Tag und oft nur Jause. Am Wochenende wird gekocht und warm gegessen.

Bei der Untersuchung der Meridiane stelle ich die Diagnose: Kälte im Magenmeridian.

Noch einmal – wie im letzten Feuilleton – die Beschreibung des Bildes vom Kochtopf:

In der Chinesischen Medizin wird der Magen, er trägt mit dem Dickdarm gemeinsam den Namen Yang Ming, mit einem Kochtopf verglichen. Unter dem Kochtopf brennt die Verdauungsfeuer und wenn das gut brennt, dann breitet sich im Körper wohlige Wärme aus. Alle Organe, Meridiane, Muskeln werden mit Energie, Nahrung und Wärme versorgt. Wenn die Muskeln viel verbrauchen, so wie hier beim täglichen Joggen, muss besonders viel gekocht werden. Der Kochtopf ist nicht glücklich nur über Sushi, Rohkost und Wurstbrot. Er hätte gerne auch Eintöpfe, lange am Herd geköchelt, oder warme Suppen.

Ich akupunktiere Katharina und empfehle ihr täglich warm zu essen. Drei Tage später kommt sie freudestrahlend und schmerzfrei zur Zweitordination.

Der Erfolg ist jedoch nicht anhaltend. Was war passiert? Die MR Untersuchung wurde wiederholt und Verdacht auf eine Knochenzyste ausgesprochen, die operiert werden müsste. Der Verdacht bestätigt sich später nicht. Aber die psychische Aufregung machte die Akupunkturwirkung zunichte und warf die Patientin wieder zurück.

Die Psyche, das Mitteilen von Befunden, die heute übliche schonungslose Aufklärung der Patienten kann laufende Therapie aufheben, nicht nur Akupunktur sondern auch Schulmedizin.

Doch darüber mehr im nächsten Feuilleton. Da kommt ein kleiner Ausflug zu Psyche und Bachblütentherapie.